

Dö. Vollenblatt

4.2.2023

## Korngolds Klaviermusik trifft Bildende Kunst

Beinahe wurde der Gewölbesaal im Linzer Ursulinenhof am Donnerstag zu klein für die zahlreich erschienenen Gäste des Abends über Erich Wolfgang Korngold (1892 Brünn – 1957 Los Angeles) der Freunde des Linzer Musiktheaters. Geboten wurde eine interessante Kombination aus Musik, Gespräch und Bildende Kunst. Korngolds Oper „Tote Stadt“ war in Linz schon am Musiktheater ein großer Erfolg, weniger bekannt und aufgeführt: die vielen Klavier- und Kammermusikwerke des Komponisten. Umso erfreulicher war die Begegnung mit dem jungen Felix Metzger (Jg. 2006), der am Bechstein-Flügel eine Probe seines Könnens lieferte. Die Klaviersonate Nr. 2 in E-Dur, op. 2 als Scherzo und Allegro impetuoso spielte der Pianist in einer dramatischen Vollgriffigkeit. Drei Nummern aus den „Sieben Stücken für Klavier“ op. 3 des jungen Korngold deuteten den späteren Ballettmusiker und Filmmusik-Komponisten an. Literaturredakteurin und Buchautorin Heide Stockinger gab Einblicke in ihr Korngold-Lesebuch. „Glück, das mir verblieb“. Mit dem freischaffenden Maler und Grafiker Robert Oltay (Jg. 1961) führte sie ein Gespräch über dessen Grafik „Die Rolle“ und Verbindungen zu Krumau und Schiele. Dazu waren Arbeiten von Oltay zu sehen. Den eleganten Schluss des Abends bot Felix Metzger am Klavier mit Korngolds „Geschichten von Strauß,“ op 21. grub